

Justiz und Medien

Die Medienlandschaft hat sich in den vergangenen Jahren massiv verändert und wird sich in den kommenden Jahren noch weiter wandeln. Während traditionelle Printmedien in den Hintergrund treten, werden soziale Medien größere Zuwächse erfahren.

Die Pressearbeit der Justiz ist derzeit noch an die Tageszeitungen gerichtet. Damit kann die Justiz nur noch einen Teil der Bevölkerung erreichen. Will sie alle Bürgerinnen und Bürger ansprechen, muss sie sich stärker den sozialen Medien öffnen. Soziale Medien sind auf vereinfachte und schlagwortartige Informationsvermittlung ausgerichtet. Darauf muss sich die mediale Darstellung komplexer juristischer Sachverhalte einstellen können. Hierzu müssen Formate entwickelt werden, die eine sachbezogene Information mit einer ansprechenden Präsentation verbinden.

Im Hinblick darauf sind die Präsidentin des Bundesarbeitsgerichts und die Präsidentinnen und Präsidenten der Landesarbeitsgerichte der Auffassung, dass die Justiz eine umfassende Kommunikationsstrategie für das 21. Jahrhundert entwickeln muss. Die Landesjustizverwaltungen sollen dieses Vorhaben zeitnah, ggf. mit der Unterstützung durch professionelle Dienstleister aus der social media-Branche, angehen.